

rotkreuzmagazin

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

DAS ROTKREUZMAGAZIN AUS SACHSEN-ANHALT



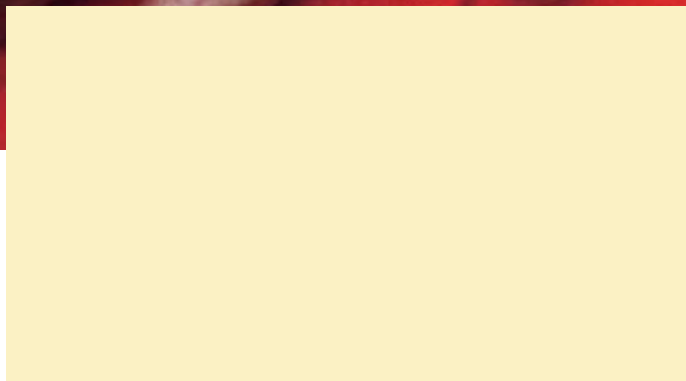
MACH MIT!

Helfen steht jedem gut

Katastrophen: **Fit für den Ernstfall**

Ehrenamt: **Ein Hund der heilt**

Lebensabend: **Gut aufgehoben**





Rolf Klingen
Landesgeschäftsführer

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es gibt nichts, was man nicht noch besser machen kann. Unter diesem Motto haben wir in den letzten Monaten an der Verbesserung unseres DRK-Magazins gefeilt. Das Ergebnis liegt vor Ihnen. Mit neuem, modernen Design, einem anderen Titel und vielen spannenden Berichten aus der Welt des Roten Kreuzes.

Und womit kann man nun so eine schicke, neue Hülle füllen? Natürlich mit Themen rund um das Wichtigste beim Roten Kreuz: Sie. Denn Sie machen unsere Arbeit erst möglich. Mit Ihrer Zeit und Ihrer finanzieller Unterstützung helfen Sie, dass wir helfen können. Deswegen finden Sie in diesem Heft auch Berichte über ehrenamtliche Helfer, die sich beim Blutspenden engagieren, die ihre Zeit für Kursangebote zur Verfügung stellen, oder die gemeinsam mit ihrem Hund bei der Therapie von beeinträchtigten Menschen helfen.

Und ebenso berichten wir über Projekte, die ohne Ihr Geld nicht durchgeführt werden könnten. Hier seien nur die Unterstützung der lebenswichtigen Arbeit der Wasserwacht und unserer Kinder- und Jugendarbeit genannt.

Das Deutsche Rote Kreuz startet in den nächsten Wochen eine Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder und Förderer. Ein Motiv aus dieser Kampagne finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes. Wir würden uns freuen, wenn Ihnen diese Kampagne Lust machen würde, uns weiterhin zu unterstützen und unsere Angebote zu nutzen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Rolf Klingen



Das Titelfoto ist eine Arbeit von Andrea Rostel und eine der vielen hervorragenden Einsendungen zu unserem Fotowettbewerb. Mehr dazu im Heft.

KREUZ + QUER

- 3 Meldungen
Aktuelles aus der Welt des DRK

REPORTAGE

- 4 Hilfe im DRK-Pflegeheim
Warum die ehrenamtliche Unterstützung so wertvoll ist, zeigt das Beispiel aus Osterweddingen

EHRENAMT

- 8 „Schule aus – was nun?“
In dem DRK-Modellprojekt helfen ehrenamtlich wirkende Erwachsene Jugendlichen bei der Berufsorientierung

HELFEN + RETTEN

- 13 Projekt „Weg von der Straße“
Im neuen Tagesaufenthaltszentrum für Kinder werden sinnvolle Freizeitbeschäftigungen angeboten.
- 14 Neues aus den Verbänden
Meldungen aus dem Landes- und den Kreisverbänden in Sachsen-Anhalt.

➔ Impressum

Rotkreuz-Magazin/LV Sachsen-Anhalt e. V.

Redaktion: Dirk Rohra (verantwortlich), Michael Drosten, Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände: Bitterfeld, Halle-Saalkreis-Mansfelder-Land, Ohrekreis, Oschersleben, Quedlinburg-Halberstadt, Staßfurt-Aschersleben, Wanzle-

ben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz
Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., Rudolf-Breitscheid-Straße 6, 06110 Halle, Telefon 0345 50085-0, Fax 0345 2023141
www.sachsen-anhalt.drk.de
Auflage: 38.902 Exemplare

EHRENAMT

Landesversammlung beschließt weitere Stärkung des Ehrenamtes

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt wird sein Engagement für die ehrenamtliche Arbeit verstärken. Die Delegierten, der am 1. Dezember im Barockschloss Hundisburg stattgefundenen 17. Landesversammlung beschlossen dazu eine Rahmenrichtlinie zur qualitativen Aufwertung des Ehrenamtes im DRK. „Angesichts der steigenden Zahl von Aufgaben und wachsender Ansprüche an das Rote Kreuz, sind wir aufgerufen, uns nicht nur stärker zu professionalisieren, sondern auch at-

traktivere Bedingungen für die Mitarbeit von Freiwilligen zu schaffen“, so der Präsident des DRK Landesverbandes Roland Halang vor knapp 100 Delegierten. 90.000 Mitglieder habe das DRK gegenwärtig. Auch in der Öffentlichkeit werde das DRK verstärkt um freiwillige Mitarbeit werben. Dazu starte man unter dem Motto „Helfen steht jedem gut“ eine Kampagne. Präsident Halang zeichnete besonders aktive DRK-Mitglieder für ihre Arbeit mit der „Ehrenmedaille des Präsidenten des DRK



Engagiert: Präsident Halang bei seiner Rede

Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V.“ aus. Im Einzelnen sind das: Dr. Peter Adler, Weißenfels; Dipl. med. Günter Dienemann, Sangerhausen; Ingrid Siedentopf, Wormsdorf/Wanzleben; Hans-Wilhelm Weis, Köthen; Axel Hesse, Halle; Monika Klepaczewski, Bernburg; Mike Müller, Weißenfels; Christa Nowomiejski-Graatz, Halle.

MENSCHLICHKEIT IM FOKUS

Student aus Halle gewinnt Fotowettbewerb

"Augenblicke der Menschlichkeit" - unter dieses Motto hatte der DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt im Sommer dieses Jahres einen Fotowettbewerb gestellt (wir berichteten). Anfang Dezember nun wurde der Gewinner prämiert. Steffen Klein aus Ballenstedt im Harz hat sich seinen Hauptpreis abgeholt - eine nagelneue digitale Spiegelreflexkamera. Gegen 36 Teilnehmer hat sich der 26-Jährige durchgesetzt. Klein, der über ein gut sortiertes Fotoarchiv mit fast 9 000 Bildern verfügt, ist allerdings kein Profi. Er studiert im ersten Semester Lehramt für Grundschulen in Halle. Hauptsächlich greift er zur Kamera, wenn er in seiner Freizeit seinem Hobby nach-

geht. Der Student ist in Ballenstedt Jugendleiter beim Roten Kreuz. In diesem Zusammenhang ist auch sein Siegerfoto ent-

standen: Bei einem Ferienausflug in die Sächsische Schweiz mit seinen Schützlingen im Alter von 13 und 14 Jahren.



„Vertrauen wagen“: Die Arbeit von Steffen Klein

LEBENSRETTER

DRK bekämpft Herzkasper

Das DRK hat Mitte November in Halle begonnen, die ersten von insgesamt 23 Automatischen Externen Defibrillatoren (AED) an seine Kreisverbände übergeben. Nach Übergabe aller Geräte wird es möglich sein, sich in ganz Sachsen-Anhalt in der Handhabung eines AED-Gerätes schulen zu lassen.

Gegenüber einer Herz - Lungen - Wiederbelebung erhöhen die Elektroschocks mittels solcher Defibrillatoren die Überlebenschancen bei einem plötzlichen Herztod um bis zu 50 Prozent. Das plötzliche Herzversagen zählt zu den häufigsten Todesursachen. Weitere Informationen zu dem Thema –Lebensretter AED- erhalten Sie bei jedem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt oder unter www.sachsen-anhalt.drk.de



Übergabe der Geräte: die Vertreter der Kreisverbände

Leben und Wohnen im Alter – Hilfe im DRK Pflegeheim

Die ehrenamtliche Unterstützung in Pflegeheimen ist unersetzlich. Die 67-jährige Rentnerin Hella Dobler engagiert sich als langjähriges DRK-Mitglied für das Wohlbefinden von Senioren in Osterweddingen – eine Arbeit, die allen Beteiligten viel Freude macht.



Vertraute Gespräche: Hella Dobler (links) und Gisela Ciesior (rechts)



Wegweisend: Eingang des DRK Pflegeheims

Wohnbereichen mit je 12 bzw. 24 Bewohnern einerseits zu bereichern und andererseits die gemütliche und familiäre Atmosphäre des Hauses zu unterzeichnen. „Netzwerke schaffen, um Älteren zu helfen, damit die Lebensqualität so lang wie möglich erhalten bleibt“, so beschreibt Geschäftsführer Guido Fellgiebel die Grundphilosophie des Pflegeheims und deren Mitarbeiter.

Pflegedienstleiterin Ramona Pasewald weiß, worauf es neben der Pflege ankommt. „Um sich richtig wohlfühlen zu können, brauchen unsere Bewohner vor allem Zuneigung. Jemand der sich mit ihnen unterhält, der Erinnerungen weckt und Neues berichten kann. Besonders unsere bettlegerischen Bewohner benötigen Aufmerksamkeit, und das nicht nur vom hauptamtlich beschäftigten Personal, sondern sie brauchen neue Gesichter von draußen.“

An Menschen interessiert

Ein neues Gesicht ist nun auch Hella Dobler. Als langjähriges DRK Mitglied nutzt sie schon seit einigen Jahren die benachbarten Angebote der DRK Begegnungsstätte in Osterweddingen.

Die Einbindung von Ehrenamtlichen in alle Tätigkeitsfelder des Vereines ist ein Hauptziel des DRK Kreisverbandes Wanzleben e.V. Im neuen, seit Juli geöffneten Pflegeheim mit 60 stationären Pflegebetten in Einzel- und Doppelzimmern verfolgte man dieses Ziel von Anbeginn, um die Angebote auf den 3



Absprachen: Wohnbereichsleiter Marco Mensing und Hella Dobler

gen. Nun engagiert sich die 67-jährige Rentnerin selbst als Ehrenamtliche für das Wohlbefinden von Senioren. In ihrer freien Zeit besucht sie regelmäßig das neue DRK Pflegeheim in Osterweddingen.

„Schon berufsbedingt erzählte ich immer gern und interessiere mich für die Belange anderer Menschen“, sagt die ehemalige Kindergärtnerin weiter. „Die Bewohner freuen sich über jeden Besuch, darüber etwas Neues zu sehen und zu hören“, hat Hella Dobler erkannt.

Unersetzliche Helferinnen

Im Alter wird es, aufgrund von Erkrankungen und Sehschädigungen immer schwieriger, selbst zu lesen oder das Gelesene zu verstehen. „Da sind einfühlsame, geduldige Helferinnen wie Hella Dobler unersetzlich“, so Pasewald anerkennend. Neben Freizeitbeschäftigungen, wie Basteln, Backen in den drei Wohnbereichs- Küchen oder leichte gymnastische Übungen, können durch den Einsatz von Hella Dobler zusätzlich Gespräche mit den Bewohnern geführt, Erlebnisse ausgetauscht und Spazierfahrten unternommen werden.



Friseurangebot: Die Pflegeheimbewohner nutzen es auch gern.



Hilfen im Bad: Pflegedienstleiterin Ramona Pasewald



Gesellig: die Singgruppe des Ortsvereines Osterweddingen

Auch Gisela Ciesior (86), seit September 2007 Bewohnerin des Pflegeheims, ist über solche Besuche sehr glücklich. Kaum haben sich die beiden kennen gelernt, schnattern sie fröhlich drauf los und erzählen sich ihre Lebensgeschichten. Die ehemalige Röntgenassistentin kennt sich selbst im medizinischen Bereich sehr gut aus und weiß wie viel eine Pflege-Assistentin leisten muss, um alle Bedürfnisse der Bewohner zu erfüllen. „Die Pflegekräfte können ja gar nicht rund um die Uhr für jeden einzelnen da sein, da bin ich über eine Unterhaltung mit Hella Dobler sehr dankbar“, freut sich die alte Dame. „Als Kind hatte ich die selbe Aussicht“, so Dobler. „Auf dem Grundstück hier stand ein großes Gutshaus mit einem Wohngebäude, in dem ich als Kind wohnte“, weiß Dobler zu berichten und Gisela Ciesior, die selbst aus Berlin kommt, hörte interessiert zu.

Seit Hella Dobler bei einer Führung das DRK Pflegeheim besichtigte, ist sie sich sicher: „Wenn ich mal in die Lage kommen sollte, möchte ich auch gern hier betreut werden.“

Cynthia Brand

➔ Rätsel



Raten Sie mit – gewinnen Sie mit! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns wieder viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank. In der aktuellen Ausgabe winkt dem Gewinner des Rätselspiels wieder ein Wellness-Wochenende in der DRK-Vorsorge und Rehabilitationsklinik für Mutter und Kind „Haus Arendsee“ in Arendsee. Die vielfältigen Angebote der Klinik, von Schwimmbad über Sauna bis Solarium erwarten Sie. Und hier die Fragen:

1. Was konnte Magdalena Schimkat vor kurzem feiern?
 2. Wie viele Blutspendetermine führt der DRK Kreisverband Bitterfeld im Monat durch?
 3. Wie heißt der Therapiehund von Werner Becker?
- Senden Sie Ihre Antworten bis

zum 25.03.08 einfach auf einer Postkarte an den **DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt, Referat ÖK, Stichwort: Gewinnfrage Magazin, R.-Breitscheid-Str. 6 in 06110 Halle.** Die drei Gewinner werden aus den richtigen Lösungen ausgelost. Neben dem Hauptpreis für den Erstplatzierten, erhalten Sie erneut kleine DRK-Sachpreise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Wellnesswochenende geht in dieser Ausgabe nach Schweinitz/Elster, der 2. Preis nach Völpke und der 3. Preis an einen Gewinner aus Walbeck. Herzlichen Glückwunsch! Wir danken für die Zuschriften. Wir freuen uns auch über Leserbriefe mit Ihrer Meinung, besonders auch zum neuen Heft.



Das „It-Girl“: Eines der vier neuen Motive

DRK-KAMPAGNE

Helfen steht jedem Gut

In den nächsten Wochen wird sich das Rote Kreuz auf eine neue Art und Weise in der Öffentlichkeit präsentieren. Mit dem Start einer neuen Phase der DRK-Imagekampagne werden vier besondere Motive von Plakatwänden für die Hilfe und Mitarbeit der Bürger werben. Vier Menschen, die auf den ersten Blick nicht gerade typisch für das Rote Kreuz, vielleicht aber deswegen gerade typisch für den Geist, der hinter der Arbeit des Roten Kreuzes steckt, sind. Ein Biker, ein „It-Girl“, eine Punkerin und ein Hip-Hopper machen Lust sich beim DRK zu engagieren. Unabhängig von Religion, Hautfarbe oder sozialem Status machen sie deutlich, dass Engagement für eine gute Sache, sei es durch Zeit oder Geld, jedem gut steht.

ÜBERBLICK

Veranstaltungen/Termine

- Mitte März:** Beginn der diesjährigen Saison des Body-Grips-Mobiles. Des Gesundheitsmobiles des Jugendrotkreuzes.
- 18.-20. April:** Landesmeisterschaften der DRK-Wasserwacht in Gräfenhainichen
- 4. Mai:** Integratives Volksfest auf der haleschen Peißnitz mit dem DRK als Veranstalter
- 10. Mai:** Gemeinsamer Weltrotkreuztag der DRK Landesverbände Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen auf dem Leipziger Marktplatz
- 13.-15. Juni:** Sachsen-Anhalt-Tag in Merseburg mit umfangreicher Präsentation des DRK
- 12. und 27. Juli:** JRK-Ferienfreizeit „KinderSommer“

Weltrotkreuztag am 10. Mai: Unterhaltung für die ganze Familie, unter anderem im Tauchturm (Foto). Infos: www.sachsen-anhalt.drk.de.



PREISRÄTSEL

Doppelt gewonnen

Zwei glückliche Gewinnerinnen des DRK-Preisrästels freuen sich über Präsente.

Am 17. September 2007 überbrachten wir zwei glücklichen Gewinnerinnen des Preisrästels von helfen+retten Glückwünsche und Präsente. Frau Renate Werner aus Rothenschirnbach, ein langjähriges Fördermitglied unserer Rot-Kreuz-Arbeit, freute sich sehr über den attraktiven Gewinn. Sie spendete über Jahre regelmäßig Blut beim Deutschen Roten Kreuz. Auch als Ersthelfer ließ sie sich mehrfach beim DRK ausbilden. Selbst in wirtschaftlich nicht leichten Zeiten, wird in der ihr gehörenden Firma soziales Engagement groß geschrieben. Deshalb entschloss sie sich bei unserem Besuch spontan, ihren monatlichen Beitrag als förderndes Mitglied in 2008 zu erhöhen.

Frau Monika Hoppe aus Gerbstedt, die mehrfach schon gewonnen hat – unter anderem verbrachte sie ein tolles Wellness-Wochenende im DRK „Haus Arendsee“ gemeinsam mit ihrem Gatten – genießt das Rentendasein. Ihr Mann, der über 100 Jahre alt werden möchte, war auch langjähriger Blutspender beim Deutschen Roten Kreuz.

Die Beiträge der Fördermitglieder helfen uns sehr, angesichts der steigenden Zahl von Aufga-

ben und wachsenden Ansprüchen unsere tägliche Rot-Kreuz-Arbeit professionell zu erfüllen. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen fördernden Mitgliedern recht herzlich!

Doris Trebesius



Glück: Doris Trebesius mit Renate Werner (o.) und Monika Hoppe (u.)



Ehrung: Dr. Thiele, Magdalena Schimkat, Heidrun Ebert (v.l.n.r.)

WERNIGERODE

Stolze 60 Jahre im Deutschen Roten Kreuz

Frau Magdalena Schimkat aus Wernigerode konnte vor einigen Tagen vom neugewählten Vorsitzenden Herrn Dr. Volkmar Thiele die Auszeichnung für 60-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz mit der "Ehrendnadel in Gold" erhalten.

Frau Schimkat (83-jährig) ist noch aktives Mitglied im Tanzkreis der Seniorengruppe DRK und nimmt auch an den Kurzreisen der Senioren gern teil. Eine sehr liebenswerte ältere Dame, die gern unter freundlichen und lebenslustigen Menschen ist. So zeigte sie uns an diesem Nachmittag ihre Tanzkünste in den Reihen des Seniorentanzkreises mit Freude und Stolz.

Wir wünschen Frau Schimkat alles Gute und vor allem Gesundheit für das neue Jahr 2008.

Heidrun Ebert

MODELLPROJEKT

„Schule aus – was nun?“

Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Projekt, in dem Erwachsene Jugendlichen bei der Berufsorientierung helfen.



Aufklärung: Vorstellung des Berufswahlpasses von Schülern und freiwilligen Betreuern in Halle

Das ist die Frage aller Fragen, auch für uns selbst gewesen – was wollen wir, was können wir im Leben beruflich leisten. Reichen unsere Leistungen und Interessen aus, um einen Beruf zu erlangen, der Freude und Erfüllung bringt. „Schule aus – was nun?“ ist auch der Name eines Modellprojektes, in dem generationsübergreifend ehrenamtlich wirkende Erwachsene Jugendlichen helfen den Prozess der Berufsorientierung erfolgreich zu bestehen.

Großes Engagement

Derzeit sind 10 Freiwillige im Alter zwischen 31 und 46 Jahren am Projekt beteiligt.

Ob Altenpflegerin, Verwaltungsfachangestellte, Diplom

Wirtschaftsingenieurin (FH), Facharbeiter für chemische Produktion, Maurer, Schlosser, Koch oder Näherin, sie alle bringen ihre persönlichen Erfahrungen, ihr gesellschaftliches Engagement und ihre soziale Kompetenz in die Arbeit mit Jugendlichen von Gesamtschulen in Sachsen-Anhalt mit ein.

Schwerpunkte der ehrenamtlichen Arbeit bilden:

- Unterstützung bei der Führung des Berufswahlpasses
- Gewinnung von Experten aus der Industrie, der Wirtschaft, dem Öffentlichen Dienst, welche an den Schulen ihre jeweilige Berufsgruppe vorstellten
- Organisation von Führungen durch regionale Unternehmen,

um den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitsbereich zu ermöglichen

- Bearbeitung von Bewerbungsunterlagen und Bewerbungstraining
- Kontaktaufbau zu und Einbezug der Eltern
- Vereinbarung von Terminen und gemeinsamer Besuch von Berufsbildenden Schulen
- Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen

Die Ergebnisse lassen sich sehen, in dem Sinne, dass die beteiligten Jugendlichen sehr motiviert und mit besseren Kenntnissen eine Ausbildung beginnen und damit die Frage besser beantworten können – Schule aus – was nun ?

Klaus Drewlo

WANZLEBEN

DRK dankt für hohe Spenden

In der vergangenen Weihnachtszeit hatten die Ehrenamtlichen des DRK Kreisverbandes Wanzleben viel zu tun. Unter dem Motto: „Helfen steht jedem gut! Mach Mit!“ waren die aktiven Mitglieder der Ortsvereine im Verbandsgebiet unterwegs, um für die Unterstützung regionaler Projekte zu werben. Ein Gesamtergebnis in Höhe von rund 25.000 Euro wurde durch dieses Engagement möglich. Weiterhin hatten der Schirmherr dieser Aktion Herr Dr. Karl-Heinz Daehre, Minister für Landentwicklung und Verkehr in Sachsen-Anhalt und die zahlreichen Firmen und Unternehmen zum Erfolg der Spendenaktion beigetragen. Neben der Förderung des Ehrenamtes, der Kinder- Jugend- und Seniorenarbeit werden die Gelder für das Projekt „Verjagen Sie mit uns den HERZKASPER“ zur Ausbildung der Bevölkerung an sogenannten Laien –Defibrillationsgeräten (AED) genutzt.

Cynthia Brand



Dank: Arthur Vorwallner, Christina Böse und Dr. Karl-Heinz Daehre



Alzheimer Tag in Halle: Das Team des Modellvorhaben „Türen öffnen“

TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG

Ehrenamtliche Mitarbeiter helfen Menschen mit Demenz in Halle

Die Schlüssel verlegt, den Termin vom Familientreffen vergessen, im Bus einen entfernten Bekannten nicht erkannt - all das kann jedem von uns passieren. Treten allerdings solche Gedächtnisstörungen gehäuft auf, handelt es sich möglicherweise um eine ernsthafte Erkrankung des Gehirns, um eine Demenz. Ohne die tatkräftige Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wäre das Modellvorhaben „Türen öffnen“ Entlastungsangebote für Menschen mit Demenz nicht zu schaffen. Die Mitarbeiterinnen des Vorhabens betreuen Menschen mit Demenz zum einen in der Tages-Betreuung und zum anderen in der Häuslichkeit der Betroffenen. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand zusammen -als Team-

Beschäftigungsangebote werden gemeinsam abgesprochen, vorbereitet und geplant. Der persönliche Nutzen für die Ehrenamtlichen Mitarbeiter liegt auf der Hand. Durch die anspruchsvolle Tätigkeit werden soziale Kompetenzen gestärkt, sie sammeln vielschichtige Erfahrung in der Arbeit mit Erkrankten und erlangen Verständnis für die Erkrankten und die Nöte pflegender Angehöriger. Sie haben Freude bei der Arbeit- obwohl diese z.T. sehr schwer ist. Durch Schulung und regelmäßige Weiterbildungen werden ihnen Kenntnisse über das Krankheitsbild vermittelt. Aber das wichtigste, „ich werde gebraucht“. Aus diesem Grund, herzlichen Dank allen Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für Ihr Engagement.

Brigitte Solbrig

„HELFFEN STEHT JEDEM GUT“: ENGAGEMENT FÜR KINDER

Halle-Saalkreis-Mansfelder Land: „Therapiearbeit mit einem Hund“

2008 wird in Sachsen-Anhalt eine Kampagne unter dem Motto „Helfen steht jedem gut“ gestartet. Das ist gut so. Denn mit ehrenamtlichem Engagement kann viel erreicht werden. Als ausgebildeter Therapiehundeführer mit langjähriger Erfahrung führe ich regelmäßig „Therapiearbeit mit einem Hund“ in den Einrichtungen des Kreisverbandes Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. durch. Seit ca. zwei Jahren biete ich in Horten, einer Kindertagesstätte und dem Heilpädagogischen Erziehungshilfeverbund (Kinderheim) Therapiearbeit an. Unter Aufsicht von Erziehern und Betreuern gab es zwischen den Kindern und Jugendlichen und meinem Hund Arko bereits über 600 Kontakte. Besonders bei verhaltensauffälligen Kin-

dern werden dadurch erstaunliche Ergebnisse erzielt. Aggressionen und Ängste können abgebaut, Sozialverhalten wie gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme gestärkt werden. Im Prinzip fungiert dabei der Hund als Dolmetscher, weil er (verdeckte) Stimmungslagen viel besser erkennt als wir Menschen. Durch diesen Zugang werden durch kontinuierliche Arbeit Kinder und Jugendliche erreicht, bei denen „normale“ pädagogische und therapeutische Ansätze mitunter wenig Erfolg zeigen. Dabei spielt Lob eine große Rolle. Besonders froh sind wir, wenn Kinder und Jugendliche Defizite abbauen und soziale Kompetenzen stärken. 2008 soll auch für mich noch lange gelten „Helfen steht jedem gut“.

Werner Becker



Abbau von Ängsten: Werner Becker bei einer Therapiestunde.

BITTERFELD

Übung für den Ernstfall

Ein Unfallszenario stellte die gute Zusammenarbeit der Rettungskräfte unter Beweis.



Arbeit im Team: Nur so sind die Anforderungen zu bewältigen

Ein Personenzug war mit hoher Geschwindigkeit auf einen Salzsäure transportierenden Güterzug aufgefahren. Dabei gab es zahlreiche Verletzte, die schnellstens medizinisch versorgt werden mussten.

Als unsere DRK-Sanitätsbereitschaft den Unglücksort (Übungsgelände Teichstraße, Bitterfeld) erreichte, waren schon Feuerwehren aus Bitterfeld, Wolfen und Greppin vor Ort. Alle nahmen diesen Einsatz sehr ernst. Jeder der 46 Helfer der DRK-Sanitätsbereitschaft und

40 Kameraden der Feuerwehren wusste sofort, welche Aufgaben er zu erledigen hatte, um die mehr als 30 leicht- und schwerverletzten Opfer zu versorgen.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehren mussten das vermeintlich austretende Gas aus den Waggons identifizieren, um Schutzmaßnahmen ergreifen zu können. Nur mit Atemschutzmasken und vereinzelt sogar im Schutzanzug wurden die Verletzten aus dem Personenzug geborgen. Die Helfer der DRK-Sanitätsbereitschaft übernahmen

die Verletzten. Die Einteilung der Verunglückten nach der Schwere der Verletzung erfolgte durch den Leitenden Notarzt in Zusammenarbeit mit dem Organisatorischen Einsatzleiter (OrgEL) Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Bitterfeld e.V., um eine entsprechende fachgerechte und effektive medizinische Ersthilfe zu garantieren. In der Nähe des Unglücksortes wurde ein Schnelleinsatzzelt aufgebaut, um die Verletzten sofort medizinisch zu versorgen. Danach wurden sie mit Fahrzeugen der Sanitätsbe-

reitschaft in die umliegenden Krankenhäuser gebracht.

Für den psychologischen Beistand der Opfer, deren Angehörige oder auch für die Einsatzkräfte waren zwei DRK-Mitarbeiter vom Team der Psychosozialen Notfallbegleitung am Unglücksort.

Teamwork optimiert

Glücklicherweise handelte es sich bei diesem Szenario nur um eine Übung. Diese wurde Ende letzten Jahres durchgeführt, um die Zusammenarbeit zwischen der DRK-Sanitätsbereitschaft und den Feuerwehren in Katastrophenfällen zu optimieren. Auch in Zukunft werden wir ähnliche Übungen planen. Ziel solcher Übungen ist es, das Zusammenspiel mit allen Rettungskräften zu verbessern.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer der Sanitätsbereitschaft, Kameraden der Feuerwehren und an die Verletzten-darsteller für die Einsatzbereitschaft sowie an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld für die Unterstützung.

Haben Sie Interesse in der Sanitätsbereitschaft des DRK-Kreisverbandes Bitterfeld e.V. ehrenamtlich mitzuarbeiten? Dann rufen Sie uns an: **03493 37620** oder **drk@drk-bitterfeld.de**!

Mario Schmidt

Ein Herz für sozial Schwache

Viele freiwillige Helfer arbeiteten am neuen Zuhause der Wolmirstedter Tafel.

Ende letzten Jahres wurden die neue Rettungswache und das DRK-Dienstleistungszentrum in Wolmirstedt eröffnet. Somit gab es auch ein neues Zuhause für die Wolmirstedter Tafel und die Kleiderkammer. Für die Mitarbeiter wurden die Arbeitsbedingungen und für Bedürftige die Versorgung verbessert.

Was bei Neubauten nicht selten ist, so hatten auch hier die DRK-Mitarbeiter kleine Veränderungsvorschläge für die Innen- und Außengestaltung.

Es bestand der Wunsch die Kleiderkammer mit einer Umkleidekabine zu versehen und die Tafelmitarbeiter brachten den Vorschlag ein, den Raum der Lebensmittelausgabe so umzugestalten, dass zwischen Ausgabe und Lagerraum eine Trennwand eingebaut wird, um die



Gestaltung: Die Mitglieder des Ortsvereins bei der Arbeit

Lebensmittelausgabe effektiver zu gestalten.

Der Vorsitzende des Ortsvereins Barleben Volker Spoer hörte diesen Wunsch, besprach es mit seinem Vorstand und teilte der Vorstandsvorsitzenden des Kreisver-

bandes Sylvia Franke mit: „Der Ortsverein Barleben nimmt die kleinen baulichen Veränderungen unentgeltlich und in der Freizeit vor.“ Die Freude war bei den überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitern groß.

Von den Barleber Kameraden Dieter Volkmann und Otto Gaede wurde das Aufmass genommen und Material bestellt. Auch organisierten sie den Transport der Materialien.

Kurz vor der Neueröffnung standen dann die Kameraden Dieter Volkmann, Adolf Henschel, Achim Stein, Otto Gaede und der Vorsitzende Volker Spoer in den Räumen und setzten ihre handwerklichen Fähigkeiten um.

Gern stellen die Mitglieder des DRK-Ortsvereins ihre Freizeit zur Verfügung, wenn es darum geht anderen Menschen zu helfen. Ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank

Volker Spoer
Vorsitzender DRK-Ortsverein
Barleben e.V.

VIelfalt IM EHRENAMT

Halle-Saalkreis-Mansfelder Land: Seniorensport für die Gesundheit

Die Vielfalt unserer Rot-Kreuz-Angebote wäre ohne ehrenamtliches Engagement undenkbar. Ob Jung, ob Alt, vom Jugendrotkreuz bis zum Seniorensport – das Ehrenamt ist Basis unserer täglichen Rot-Kreuz-Arbeit. Die Mitglieder unserer Seniorensportgruppe in der Händelstraße 23 in Halle wissen, dass Gesundheit ein Fundament für ein

glückliches und erfülltes Leben ist. Besonders ältere Menschen erhoffen sich durch gesundheitsbewusstes Verhalten ein langes und von Krankheiten verschontes Leben – mit dieser Motivation kommen die Frauen in unsere Sportgruppe. Durch ausgewählte Übungen werden verschiedene Muskelgruppen gedehnt und gekräftigt. Partnerübungen oder

Spiele lockern die Übungen auf. Alle Übungselemente werden durch Hintergrundmusik begleitet.

Und nicht zuletzt sind uns die Gespräche vor und nach jeder Sportstunde sehr wichtig. Ehrenamtlicher Übungsleiter im Seniorensport – eine anspruchsvolle und erfüllende Tätigkeit im Roten Kreuz. **Alexandra Grosse**



Unsere Sportgruppe: bei den Übungen mit dem Theraband

BITTERFELD

Ohne fleißige Helfer keine Blutspendeaktion

Durchschnittlich drei Blutspendetermine im Monat führt der DRK-Kreisverband Bitterfeld e.V. durch.

Die Organisation und Vorbereitung der Blutspendetermine sind ohne unsere vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer nicht denkbar.

Stunden vor Terminbeginn müssen die Räumlichkeiten so hergerichtet werden, dass das Blutspendeteam schnell die Liegen für die Spender aufstellen kann. Es müssen Tische geschoben, Stühle verrückt werden, damit es auch die Blutspender etwas gemütlich haben. Außerdem werden Tische gedeckt, Kaffee gekocht und Tee aufgebrüht. Mit Liebe zum Detail wird der Imbiss angerichtet. Zusätzlich erfüllen unsere Helfer oftmals Wünsche unserer Blutspender, denn jeder soll für seine Spende auch „entlohnt“ werden. Zu vielen aktiven



Dankeschön: Gruppenbild der Geehrten

Blutspendern besteht schon ein familiäres und vertrautes Verhältnis und man freut sich schon auf den nächsten Termin.

Allen Ehrenamtlichen können wir nicht oft genug unseren

Dank aussprechen. Als kleine Anerkennung für die hervorragenden Einsätze und Leistungen luden wir unsere ehrenamtlichen Helfer zu einer Fahrt nach Bad Lauchstädt ein. **Mario Schmidt**

WANZLEBEN

Belohnung ausgesetzt!

Wir, das Jugendrotkreuz des DRK Kreisverbandes Wanzleben e.V., suchen für unser „Riesen- Rutsche- Team“ aufgeschlossene Freiwillige, die Kinderherzen höher schlagen lassen möchten. Die „Riesenrutsche“ ist ein Anziehungspunkt für viele kleine und große Kinder und ist im ganzen Kreisverbandsgebiet unterwegs. Außerdem runden wir die Veranstaltungen mit Mobilen Spielen, einer Mal- und Bastelstraße, Lustigem Kinderschminken und dem Luftballonwettfliegen ab. Für Ihr Engagement bei uns belohnen wir Sie mit einer fundierten Ausbildung, das Kennenlernen vieler Menschen, Kinderlachen sowie jeder Menge Spaß und Abwechslung. Mitmachen kann jeder ab 16 Jahren. Wenn auch Du oder Sie das Jugendrotkreuz unterstützen möchten, einfach folgende Telefonnummer **039209 6390** wählen.

Christina Böse



Riesig: Die 7,5m große Rutsche des Jugendrotkreuzes Wanzleben

OSCHERSLEBEN

Projekt „Weg von der Strasse“

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder in Oscherslebener Tafel geschaffen

Das Tagesaufenthaltszentrum für Kinder, kurz TAZ genannt gibt es seit 01.10. 2007 in separaten Räumlichkeiten der Oscherslebener Tafel. Dieses Projekt namens „Weg von der Strasse“ wird vom Lions Club sowie der Bördesparkasse Oschersleben über eine Laufzeit von drei Jahren finanziell unterstützt. Ins Leben gerufen wurde das neue Angebot in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des DRK-Familienzentrums und der Oscherslebener Tafel unter der Leitung von Eva Zimmermann. Die Mitarbeiter möchten vor allem Kindern aus sozial schwachen Familien im TAZ eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten.

Auf Spenden angewiesen

Gegenwärtig nutzen acht Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren das Angebot des Tagesaufenthaltszentrums und verbringen dort einen abwechslungsreichen Nachmittag. Die Idee dieses Projektes ist es, Kinder nach der Schule oder dem Kindergarten weiterhin sinnvoll zu beschäftigen und ihnen einen Platz zu bieten, an dem sie miteinander Zeit verbringen können. Mitarbeiterin Kathleen Dienst ist bemüht, ihren Schützlingen wichtige Grundregeln im familiären Zusammenleben kindgerecht zu verdeutlichen. Dabei steht die Vermittlung von Normen und

Werten an vorderster Stelle. Das bedeutet, dass die Kinder beim Tisch decken sowie beim Abräumen behilflich sind, gegenseitig Rücksicht nehmen, miteinander spielen und die benutzten Spielsachen danach wieder wegräumen, „Bitte und Danke“ sagen sowie ein gemeinschaftliches Miteinander kennen lernen.

Das gemeinsame Mittagessen und Kaffeetrinken nimmt eine zentrale Rolle in der wöchentlichen Planung des TAZ ein. Nach Aussagen von Kathleen Dienst genießen es die Kinder zusammen am Tisch zu sitzen und die Mahlzeiten nicht allein einnehmen zu müssen, was in der eigenen Familie eher seltener vorkommt.

Aber auch das abwechslungsreiche Programm mit Basteln, gemeinsamen Unternehmungen und das Feiern von Festen wird von den Kindern dankbar angenommen.

Trotz der Unterstützung des Lions Club und der Bördesparkasse Oschersleben ist dieses Projekt auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Dringend benötigt werden zusätzliche Spielsachen, Stifte zum Malen und alles, was an Spielmaterialien zu Hause vielleicht nicht mehr gebraucht wird.

Der Lohn dieser verantwortungsvollen und nicht immer einfachen Arbeit sind die strahlenden Gesichter der Kinder,

wenn sie am nächsten Tag wieder zu Frau Dienst ins TAZ kommen können.

Weitere Informationen zum Tagesaufenthaltszentrum in der Schermcker Str. 6 erhalten Sie unter folgender Telefonnummer: 03949/921440.

Andrea Wendlik



Kleine Geister: Halloween im Tagesaufenthaltszentrum



Spielen und basteln: für die Kinder das Größte

KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG

DRK Einsatz- und Lagezentrum fit

Am 7. und 8. November fand in Deutschland eine der größten Katastrophenschutzübungen der Nachkriegszeit statt: die länderübergreifende Krisenmanagementübung LÜKEX. In deren Rahmen war auch das Einsatz- und Lagezentrum für Katastrophenfälle (ELZ) des DRK-Landesverbandes an beiden Tagen im Einsatz. In einem fiktiven Katastrophenfall kam es zu einer weltweiten Grippe-Epidemie; allein in Deutschland mussten mehrere hunderttausend Personen medizinisch versorgt oder betreut werden. Alle Reaktionen und Hilfeleistungen gegenüber den Bundes- und Landesbehörden, dem DRK-Bundesverband und den Mitgliedsverbänden erfolgten über das ELZ. Auch sämtliche Anforderungen und Anweisungen gegenüber den Kreisverbänden erfolgen seitens des Einsatzstabes in der Landesgeschäftsstelle. Nach der erfolgreichen Beendigung der Übung kann eine positive Bilanz aus der Arbeit des ELZ gezogen werden. Das schnelle und koordinierte Handeln aller Beteiligten trägt im Ernstfall entscheidend zum Schutz der Bevölkerung bei.



Hochbetrieb: Im Einsatz- und Lagezentrum des Landesverbandes



Stolz: Das Seepferdchen für die jungen Schwimmer

ZEITZ

"Munter wie ein Fisch im Wasser"

Munter wie ein Fisch im Wasser sollen sich die Kinder der Anfängerkurse zum Erlernen des Schwimmens fühlen, aber auch genauso sicher!

Die Wasserwacht im DRK-Kreisverband Zeitz e.V. zählt neben der Rettungsschwimmerausbildung die Vermittlung von Schwimmfertigkeiten an Kinder im Vorschulalter zu ihren grundlegenden Aufgaben.

Seit dem Jahr 2001 konnten 187 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren unter sachkundiger Anleitung der Ehrenamtlichen Angela Krause, Yvonne Terp und Axel Bartl das Schwimmen erlernen.

Am Ende eines Lehrganges nahmen die Schwimmschüler stolz das Frühschwimmer-Abzeichen "Seepferdchen" in Empfang. (s. Foto)

29 unserer jüngsten Schwimmer erwarben sogar in einer 4-wöchigen Verlängerung des Schwimmkurses die Urkunde "Seeräuber" oder den Nachweis einer Schwimmstufe.

Ziel der Lehrgangsverlängerung: Sicher Schwimmen im freien Wasser und jede Situation beherrschen - Munter wie ein Fisch im Wasser!

DRK-Kreisverband Zeitz e. V.
Kreisleiter Wasserwacht
Siegfried Helder

DER LANDESKONVENTIONSBEAUFTRAGTE DR. HELLMUTH BORSCHBERG MERKT AN:

Ist es moralisch, wenn sich das Rote Kreuz neutral verhält?

Keine andere Idee hat in der Welt des Roten Kreuzes mehr Verwirrung gestiftet, als die der Neutralität. In der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes und auch anderer Nationaler Gesellschaften gibt es genügend Beispiele, die zeigen, dass „neutrale“ Zurückhaltung und passives Verhalten gegenüber herrschenden politischen Kräften dem Roten Kreuz eher Nachteile gebracht

haben. Sollten wir trotzdem an der politischen Auseinandersetzung und am öffentlichen Diskurs etwa zur Gesundheitspolitik, zur Pflege alter und behinderter Menschen oder zur Einhaltung des Humanitären Völkerrechts mitwirken und dazu auch öffentlich Stellung nehmen? Lässt sich der Grundsatz der Neutralität mit öffentlichem Vertrauen verbinden?

Unser Ziel, menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern, Leben und Gesundheit zu schützen sowie der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen, setzt moralische Integrität voraus. Das Vertrauen aller Menschen wollen wir gewinnen, indem wir uns von fremden und dem universalen humanitären Charakter des Roten Kreuzes schädlichen Auseinandersetzungen

fernhalten. Unsere humanitäre Aufgabe schließt ein, wie ein Anwalt den Bedarf der Hilfsbedürftigen zu formulieren und auch öffentlich zu verteidigen. Das erfordert genaue Kenntnisse aller Umstände für notwendige Entscheidungen und umfassende Transparenz. Wir wollen alle Hilfsbedürftigen aktiv vertreten und dürfen davon nicht abweichen.

DRK Altenpflegeheim Hecklingen feierte 10-jähriges Bestehen



Dankesrede: DRK-Vorstandsvorsitzender Fred Hänsel

Im Herbst 2007 feierte das „neue“ DRK-Altenpflegeheim des DRK Kreisverbandes Staßfurt-Aschersleben e.V. in Hecklingen sein 10-jähriges Bestehen. Prominenz der Stadt Hecklingen, des Landkreises und des Landes, unter ihnen der Präsident des DRK-Landesverbandes Sachsen Anhalt Roland Halang, der Präsident des Landesverwaltungsamtes Thomas Leimbach sowie die Vertreterin des Hecklinger Bürgermeisters Heike Ursel-Weishaupt, gehörten zu den Gästen. DRK-Vorstandsvorsitzender Fred Hänsel hielt in seiner Rede Rückschau auf die Entwicklung dieser Einrichtung. Denn der Neubau war nach der Übernahme des alten Pflegeheimes von der Stadt durch das DRK notwendig. Man kann mit Stolz sagen, dass der Neubau nicht nur für das DRK sondern auch für die Stadt eine Bereicherung im gesellschaftlich-sozialem Umfeld darstellt. Auch der damalige DRK-Vorstandsvorsitzende Heinz Dopheide, heute selbst Bewohner des Altenpflegeheimes, bedankte sich bei allen am Neubau Beteiligten für die gelungene Gestaltung des Heimes. Besonderer Dank gilt auch den Schwestern, Pflegern und Mitarbeitern im Heim, ohne die die Pflege und Betreuung nicht möglich wären. **Reinhardt Wiemann**

WEIßENFELS

Großes Geschenk für die Wasserwacht

Mit einem nachträglichen Weihnachtsgeschenk hat Doris Hosemann, Geschäftsführerin des DRK Kreisverbandes Weißenfels e.V., das Team der Wasserwacht überrascht. Fachdienst-

gruppenleiter Christian Hauke erhielt von ihr den Schlüssel für ein nagelneues Mannschaftsfahrzeug. Im Mai 2007 hat Innenstaatssekretär Rüdiger Erben einen Fördermittelscheck über 22.500 Euro für

den Kauf eines solchen Fahrzeuges übergeben. Der DRK-Kreisverband Weißenfels e.V. hat 10.000 Euro Eigenmittel daraufgelegt und so die Anschaffung ermöglicht. **Doris Hosemann**



Doris Hosemann (links) bei der Übergabe des Fahrzeuges

QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Jugendrotkreuz erhielt Hilfe bei seiner „zauberhaften“ Weihnachtsfeier

Der eigenständige Kinder- und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes im Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V., unter der Leitung von Marco Rach, veranstaltete am 01.12.2007 mit rund 60 Kindern und Jugendlichen, im Anschluss an seine Jahreshauptversammlung, seine Weihnachtsfeier. Besonderes Ziel

der Veranstaltung war es, Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine schöne Vorfreude auf Weihnachten zu machen. Zum Gelingen der Feier trugen deshalb auch die finanziellen Spenden der Unternehmen TRANS PAC aus Gernrode und TIP TOP aus Rieder bei, was noch durch Sachspenden des Au-

tohauses Jahnsmüller aus Rieder und Möbel Ritter aus Gernrode bereichert wurde. Leuchtende Augen und Freude über die gelungenen Überraschungen ist Lohn und Dank von den Kindern und Jugendlichen. Höhepunkt der Veranstaltung war zweifelndes der Auftritt des Zauberers Mr. LU aus Stapel-

burg, der es verstand, mit einem breiten Mix aus dem Zauberkasten die Vorweihnachtszeit noch magischer erscheinen zu lassen. Das Rote Kreuz bedankt sich bei allen, die es bei der Durchführung seiner sozialen Arbeit für benachteiligte Kinder unterstützt haben.

Marco Rach/Heinz Henneberg

Helpen steht jedem gut.

Mach-mit-DRK.de



Eines für alle ...